

17) Berlin 20. Okt 1911

28. Oktober 1911

1.°

Vielleicht wird es unter Ihnen geben,
die sich bedrückt fühlen, weil sie nicht
das hier Erlernete im Leben sehen und
wandeln können in äußerer Arbeit,
so dass sie nur immer wieder spiri-
tuelle Lehren aufnehmen können
und sich nun fragen müssen: Bin
ich nicht vielleicht ein spiritueller
Geniessmensch? Darauf geben uns
die Weisen Meister des Ostens diese
Antwort: Indem man die spiri-
tuelle Lehren aufnimmt, geschieht
etwas, was auch für die Wirklichkeit
ist. Die spirituelle Entwicklung
der Menschheit könnte gerettet
durch die „Geister der Vorzeit“ (denn
es Menschen, die früher gelebt,
sein es Götter, die uns in der
Erdeentwicklung vorangeschritten
sind), weiter gefördert werden
können, wenn es nicht Seelen
gäbe, in welche sie diese Lehren
hinein erfressen könnten. Es ist

18)
wie das Samen^{pharm} einer Pflanze; solange es noch
in der Blüte oder den Früchten
drinnen ist, hat es keinen Wert; erst
wenn es in die Erde kommt, kann
es aufgehen. Was viel mehr Bedeutung
für die Erdentwicklung sind die
Menschen, die Kunstwerke wie die
Sixtinische Madonna, den Faust usw.
auf sich wirken lassen, als der Künstler
selber. Hätte Rafael nur die Madonna
gemalt und sonst Keiner sie ge-
sehen, dann hätte das nur Bedeutung
für ihn allein gehabt, aber nicht für
die Ewigkeit. Nur in dem Menschen
Kunstwerke oder andere Geistespro-
dunkte auf sich einwirken lassen, wird
etwas erzeugt, was die Erde überdauern
(wird) und in der Jupiter-^{gestand}
mitgenommen werden wird. Der Schöpfer
ist nicht das Wichtigste, bei weitem
am Wichtigsten sind die Zuschauer,
Leser usw. Wenn einer, der ein
Kunstwerk schafft oder ein Buch
schreibt, die Anregung dazu aus der
geistigen Welt empfängt, dann, bis

19)
bis zum Augenblicke des Knappfängnis, hat es auch
für ihn eine ewige Bedeutung. Sobald er
aber mit Feder oder Pinsel aus Werk geht,
arbeitet er nur für das Zeitliche, hat es
nur für ^{die Welt} ~~ihn~~ Bedeutung. Alles, was in die
Welt hinein produziert wird, verfällt
dem Zeitlichen; nur dasjenige, was in
Abensockensellen angeregt wird, bleibt.
Das grösste ~~Gewichtigkeit~~ ^{gerade} ist also nicht da,
wo man es dem gewöhnlichen intellek-
tuellen Weise nach Vermuten so ~~elt~~_x
Dass die Evangelisten die Evangelien
geschrieben haben, war für sie von Be-
deutung, aber es würde nichts für
die Ewigkeit bedeuten, wenn es nicht
unzählbare Herzen gegeben hätte,
auf die diese Evangelien gewirkt
haben. Unendlich viel besser ist es,
ein gutes Buch der früheren Zeit zu
lesen und auf sich einwirken zu
lassen, als selber ein schlechtes Buch
zu schreiben. Wer glaubt, etwas in der
Welt leisten zu müssen, soll warten,
bis sein Karma ihn zu dieser oder
jener Arbeit anprägt. Und wer z.B.

20
eine spirituelle Vision gehabt hat und
sich prüft, ob er diese der Welt mit-
teilen soll, kann dazu folgendes
Kriterium anlegen: Wenn das Mitteilen
ihm Freude verursacht, dann soll er
es gewiss unterlassen. Nur dasjenige,
was Schmerzen bereitet bei der Mitteilung,
hat einen Wert. Humoristen, die Freude
an ihrem Einfällen haben, helfen
nicht, was eine Bedeutung für die
Menschheit hätte; nur diejenigen, die
mit Schmerz die ~~Torheiten~~ der Menschheit
~~Zeit~~ durchlebt haben und sich dann
zu ihrem Humor erhoben haben,
geben etwas Bleibendes in der Geschichte.
Nichts ausser „Hingabe an die
geistige Welt“ kann ein Werk in der
Welt fruchtbar gestalten.

Menschen können Schätze gesammelt
haben und das Bedürfnis empfinden,
diese wieder zum Wohle der Menschheit
zu gebrauchen, aber ohne obkühle
Einsicht ist es unmöglich zu wissen,
ob die eine oder andere philantropi-
sche Einrichtung nach kürzer Zeit

zum Ziele oder zum Möglich der Menschen
dienen wird. Man mag noch so viele Sama-
ritenarbeit verrichten, und noch so viele
Menschen beglücken, es könnte sein, und
ohne die geheuziechnete „Hingabe an die
geistige Welt“ ist es sogar sehr Wahr-
scheinlich, dass J.B. schon für die
Kinder jener Menschen, für die nächste
Generation also, grosses Anheil gestiftet
werde.

Hier, in unserer Lage, weil ~~wir~~ die
Menschen ~~unter uns~~ haben, mit ihren
Gedanken dabei sind, geschieht mehr
für das Heil der Menschheit Welt als
durch alle philantropische Arbeit.
Physische Güter ^{Werte} werden vernichtet,
indem man sie für sich selber gebraucht.
Geistige Güter ^{Werte} dagegen werden ge-
schaffen, indem sie aufgenommen
werden. So ist der Schaffende selber
überhaupt nicht der Wichtigste. Wenn
man in der Akasha-Chronik nachgehen
würde das Zeitalter des Raphael, Michel-
angelo usw., und nur auf diese achtet,
würde man kein richtiges Bild

22
schammer. Ebenso wenn man beim Er-
forschen der atlantischen Zeit in der
Akasha-Matrix nur achtgeben würde
auf dasjenige, was in der Seele was der
grassen Führer in den Mysterien (was
übrigens sehr schwierig ist); man
schaut das Richtige erst, wenn man
achtgibt auf dasjenige, was durch
sie erweckt würde in den Herzen und
Seelen ihrer Schüler.

Wer ^{fähig} im Stande ist, ein mittelmässiges
Buch zu schreiben, ist dann vor selbst
nichts fähig ein gutes Buch aus der
Vergangenheit zu begreifen und wird
unendlich viel mehr Nutzen damit
stiften, als mit dem Schreiben
eines mittelmässigen Buches.

So ist es also kein unbefühtes Geistes
wenn die Mitglieder viel, fleissig,
dasjenige in sich auf zu nehmen, was
hier geboten wird. Ohne dieses Aufge-
nehmen durch die Mitglieder, kommt
nichts für die weitere spirituelle
Entwicklung der Menschen getan
werden. Dann müssten in Menschen

23)
ganz dem Materialismus verfallen; die zukünftigen Generationen würden krank an Leib und Seele sein; die Kinder, die unter uns geboren werden, würden in der spirituellen Atmosphäre nicht die Gedanken finden, die sie für ihre richtige Entwicklung brauchen, wenn es keine Kreise gäbe, in denen spirituelle Erkenntnis aufgenommen wird, auch wenn sie nicht hinausgetragen wird. Der Materialismus gründet so viel, dass man nach dieser Richtung gar nicht gehen kann, dass Ueberdehning überhaupt nicht möglich ist; auch wenn es oder wo mal mehr studiert würde, als wirklich der Fall ist, dann würde es immer noch nicht zu viel sein, um dasjenige auszugleichen, was durch den Materialismus in der Welt gesündigt wird.
